

Schulzentrum Längenstein





Inhalt

Mein erstes Jahr am Längenstein	1
Schulbehörden und Lehrpersonen	2-3
Semesterschluss: So ein Theater!	4
Unsere Klassen	5-10
BETS-Woche: Die Klasse 8a schnuppert Berufsluft	11
Angebot der Schule: (k)ein ganz normaler Schulalltag	12-15
Lehrstellenbörse	16-17
Ehemaliger Längensteiner	18
Studienreise 9f: Hup Holland! Die 9f on the road	19-21
Sommernachtsparty: Der Saal kocht!	22
Merci beaucoup, goodbye & ciao	23-25
Schlussfeier	26-27
Schulabgänger Längenstein	28-29
Schulverein Längenstein	30

Schulzentrum Längenstein
Spiezbergstrasse 8
3700 Spiez
schulleitung@laengenstein.ch
www.laengenstein.ch

Redaktionsleitung Thomas Krayenbühl, Schulleiter
 Satz und Druck ILG AG WIMMIS
 Titelbild Bewegungstag vom 4. Juni 2015: am Stockhorn



Mein erstes Jahr am Längenstein



Thomas Krayenbühl
 Schulleiter
 seit August 2014

In meinem ersten Jahr als Schulleiter am Längenstein habe ich viele positive Eindrücke sammeln dürfen. Es war mir wichtig, von Anfang an den Puls der Schule zu spüren. So habe ich in knapp 50 Unterrichtsbesuchen bei allen unseren Klassen mehrmals vorbeigeschaut und anschliessend in einem kurzen Gespräch sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den unterrichtenden Lehrpersonen eine Rückmeldung gegeben. Die austretenden Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen blickten im gemeinsamen Gespräch auf drei tolle, spannende und lehrreiche Jahre am Längenstein zurück. Im Berufswahlprozess fühlten sie sich in der Regel genügend unterstützt. Ausserdem wurde das vielfältige Angebot unserer Schule mit den verschiedensten Kursen im Angebot sehr geschätzt. Schulanlässe wie die Landschulwoche, Schul reisen, Exkursionen, Sporttage, die Sommernachtsparty usw.

wurden als Highlights bezeichnet. Zudem erhielt ich von den Schulabgängerinnen und -abgänger auch wichtige Inputs: Warum nicht die Handyregel überdenken, das Nichtraucherprojekt anpassen oder mehr Landschul- oder Projektwochen organisieren? Ich habe diese Anregungen sehr gerne angenommen und werde sie in meine Überlegungen einfließen lassen.

Guter Unterricht ist ein zentrales Ziel unserer Schule. Ich habe im vergangenen Schuljahr immer wieder guten Unterricht miterlebt. Ich nenne drei Beispiele: Das Gestaltenprojekt der Klasse 9f hat mich begeistert. Die Einsatzfreude der Klasse 8d im Hauswirtschaftsunterricht hat mir sehr gut gefallen. Die Klasse 8c habe ich im NMM-Unterricht wissbegierig und experimentierfreudig erlebt.

Diese Schulanlässe haben mir besonders gefallen:

- Weihnachtsbesinnung: ein feierlicher Abend
- **#feelingblue**: Theatervorstellung des AdS Schauspiel: eine spannende Inszenierung
- Bewegungstag: 80 Schülerinnen und Schüler wandern frühmorgens auf den Niesen.
- Schlussfeier der 9. Klassen: eine gelungene Abschiedsfeier

Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern, unseren Lehrpersonen, unserer Schule weiterhin viel Erfolg, Zufriedenheit und Glück.



Schulbehörden und Lehrpersonen

Schulbehörden

Schulinspektor

Pfanner Martin

Ressortvorsteherin

Lanz Monika

Bildungskommission

Lanz Monika (Präsidentin)

Fink Anna (Vizepräsidentin)

Bernet Christine

Burger Thomas

Carisch Benjamin

Egli Sylvia

Kolb Jan

Sopranetti Elisabeth

Theiler Christian

Schulleitung

Krayenbühl Thomas

Abteilung Bildung

Baletti Toni (Abteilungsleitung)

Imhasly Marco (Dienstchef Schulen)

Fuhrer Schweizer Christina

(Verwaltungsangestellte)

Meryem Sandra

(Verwaltungsangestellte)

Präsidentin Elternrat

Zürcher Karin

Hauswart

Lörscher Martin

Schülerzahlen

Schülerstatistik 31. Dezember 2014

Kl.	Lehrkraft	Total	m	w
KbF	Eberhard Peter	6	3	3
7a	Gerber Cornelia	14	10	4
7b	Blatter Tobias	25	16	9
7c	Uhlmann Simon	16	10	6
7d	Brand Andreas	25	12	13
7e	Baumann Martin	19	9	10
8a	Hofer Stefan	20	11	9
8b	Reichen Rebekka	22	13	9
8c	Thöni Peter	23	15	8
8d	Badertscher Remo	23	12	11
8e	Koch Maud	17	12	5
9a	Wenger Ruedi	21	13	8
9b	Künzi Brigitte	20	10	10
9c	Schneider Roland	21	13	8
9d	von Känel Michael	18	12	6
9e	Hutzli Hansjürg	19	11	8
9f	Egli Patrick	21	13	8
Total		330	195	135

Lehrerschaft

Name	Vorname		
Aegerter	Klaus	Koch	Maud
Bachmann	Séverine	Krayenbühl	Thomas
Badertscher	Remo	Künzi	Brigitte
Baumann	Martin	Oesch	Claudia
Bernhard	Patrik	Reichen	Rebekka
Blatter	Tobias	Rumpf	Reto
Brand	Andreas	Schmid	Andreas
Eberhard	Peter	Schneeberger	Markus
Egli	Patrick	Schneider	Marianne
Frey	Raphael	Schneider	Roland
Gerber	Cornelia	Stähli	Rolf
Gerber	Kathrin	Thöni	Astrid
Gilgen	Barbara	Thöni	Peter
Gottier	Michael	Uhlmann	Simon
Graber	Martin	von Burg	Franziska
Herzog Kläy	Jolanda	von Känel	Michael
Hofer	Stefan	Weiss	Ursula
Hutzli	Hansjürg	Wenger	Ruedi
Josi	Christa	Wuischpard	Beat
Knecht	Anna		





Semesterschluss

So ein Theater!

Am Vormittag des 29. Januars 2015 wurde der Längenstein in Aufruhr versetzt: Zum Abschluss des ersten Semesters trat TAP (Theater am Puls) im Lötschbergsaal auf. Eine grossartige und lustige Abwechslung.

Die Schüler vom Längenstein verbrachten an besagtem Donnerstag zwei Stunden damit, sich zu amüsieren, statt Tests zu lernen und Projekte vorzubereiten. Das Ergebnis war eine Schule, die vor lauter Lachen selbst die bevorstehenden Zeugnisse vergass. Grund dafür war das Programm der dreiköpfigen Theatergruppe TAP, welches darin bestand, zu improvisieren und aus den schrägsten, dümmsten und lustigsten Kommentaren der Schüler und Schülerinnen einen zwei-

stündigen Auftritt zu formen. Dabei waren abrupter Wechsel von Gefühlen, Einfügen von zufälligen Sätzen oder Interpretationen von unbekannten Wörtern Attraktion und Sinn der Sache. Rollenverteilung, Textauswahl und Gefühlswechsel in Sekunden waren unterhaltsam bis ins Detail, freche oder gar absurde Kommentare Witz der Stunde und die improvisierte Darstellung eines schulbekannten Lieblings-Lehrers der krönende Abschluss. So wurde aus Herr Badertscher «Papi Badschi». Schlussendlich gab es kaum einen, der nicht Gefallen an der Show und der gelegenen Auszeit fand, und selbst die Schüler, die auf die Bühne gebeten wurden, um selbst mitzumachen, fanden die anfangs peinliche Situation schlussendlich doch erfrischend lustig. Sina Toneatti, 7b



Unsere Klassen

Dies sind die Highlights der Klassen im Schuljahr 2014–2015.

7a

- Schulreise Kennenlernwoche «Bern»
- Klassenprojekt Bildnerisches Gestalten



7b

- Spezialwoche mit Fahrradtour zu jedem Schüler und jeder Schülerin der Klasse nach Hause sowie ein Ausflug nach Bern (Museum für Kommunikation, Stadtführung)
- Nationaler Zukunftstag, Eintauchen in die Berufswelt



- Workshop «Medienkompetenz», Einblick in die Rechte und Pflichten eines Lernenden im Umgang mit technischen Geräten
- Teilnahme am Austauschprojekt

2 langues 1 Ziel: 18 von 23 Schülerinnen und Schülern verbringen je 3 Tage in Spiez und Sion. Die Begegnung mit der französischen Sprache sowie einer etwas anderen Kultur sind nicht nur spannend, sondern auch lehrreich.

- Schulreise nach Kandersteg und an den Oeschinensee

7c

- Schulreise mit Übernachtung auf dem Niederhorn. Alpen-Öl und Trottifahrt nach Beatenberg.
- Kleine Velotour nach Amsoldingen
- Besuch Ice Magic in Interlaken



7d

- Kennenlernwoche mit Velotour um den Belpberg, Wanderung Lötschberg Südrampe
- Schlittschuhlaufen im Rahmen von Ice Magic in Interlaken





- Besuch der Veranstaltung Technik-begeistert in Thun
- Kennenlernabend mit Schülern, Eltern und Lehrkräften
- Besuch BIZ in Thun
- Rundwanderung Spiez mit anschlies-sendem Badibesuch

7e

- Schulreise über die Gemmi ins Leukerbad
- Besuch des Verkehrshauses in Luzern
- Besuch des Seilparks in Interlaken



8a

- Landschulwoche in Cugnasco TI
- Besuch der Swiss Skills in Bern



8b

- Landschulwoche in Scuol
- Besuch im Anatomischen Museum in Basel
- Ice Magic in Interlaken
- Teilnahme an Schulwettbewerb «Guets tue tuet guet!»
- Seilpark in Interlaken



8c

- Klassenlager Ausserbinn (VS) mit Collie Henry: Wanderung vom Bettmerhorn zum Märjensee, Wanderung im Binntal, Brätliabend und Nachtwanderung.
- Schlöfle in Thun.
- Vorstellungsgespräche üben mit den Herren Hubacher und Geiser.
- Schlöfle in Interlaken, Ice Magic.
- Vorstellungsgespräche üben mit Frau Schmid und Herrn Zimmermann.
- Junibummel, Besuch im Congress Hotel Seepark, Schifffahrt



8d

- Landschulwoche im Tessin (Aquila)
- BIZ Besuch in Thun
- Klassenbowling im BeoCenter
- Minigolfchallenge in der Bucht
- Schulreise an den Oeschinensee inkl. rodeln.
- Nichttraucherausflug nach Le Bouveret (ganze Klasse)

8e

- Landschulwoche im Engadin mit Besuch des Nationalparkmuseums, Wanderung im Nationalpark, Parcours durch Scuol und vielem mehr.
- Besuch des Berufsinformations-zentrums in Thun.
- Ausflug nach Bern mit spannender Führung durchs Bundeshaus und temporeicher Schnitzeljagd (Foxtrail) durch die Hauptstadt.



- Selbstständige Berufserkundungs-woche. Geschnuppert wird vom medizinischen Bereich über industrielle Berufe bis hin zum Helikopterpilot.
- Besuch der Lehrstellenbörse in der Pausenhalle.
- Wanderungen, auf den Niesen, zum Stockensee und im Glütschbachtal und Velotour um den Moränensee im Rahmen des Bewegungstages.

- Auftritt der Klassenband am Rockkonzert der Sommernachtsparty
- Gemütliches Grillen an der Kander im familiären Rahmen mit feinem Buffet, lustigen Spielen und spannenden Gesprächen.



- Ausflug nach Bern mit Fotowettbewerb, Besuch des Seilparks beim Thunplatz und Spaziergang an der Aare.
- Ausflug in den Aqua Park an den Genfersee für die ganze Klasse im Rahmen des Nichtraucherprojekts.

9a

- Schulreise nach Basel gemacht: Aquabasilea, Zoo, Cartoon-Museum, eine Übernachtung in der Jugi.
- Reise ins Elsass gemacht: Auf dieser Bildungsreise und Klassenfahrt durften wir von Felder gesponserte wunderfeine Sandwiches genießen.





In Strasbourg (F) entdeckten wir: die Altstadt, die Notre Dame mit der astronomischen Uhr, die vielen Brücken, die verwinkelten Gassen, die aufdringlichen Strassenverkäufer. Am zweiten Tag besuchten wir das Konzentrationslager Struthof und das Fort de Mutzig. Auf der Rückreise am dritten Tag haben wir noch einen Halt im touristisch überladenen Riquewihr gemacht.



9a

- Ausflug nach Zürich, Besuch des Landesmuseums in Zürich, Sonderausstellung zum Ersten Weltkrieg: «14/18 – die Schweiz und der Grosse Krieg».
- Besuch «Ice Magic» in Interlaken
- Ausflug nach Luzern, Besuch des Verkehrshauses und Vorstellung im IMax-Kino: «die Arktis».
- Gemeinsamer Kinobesuch in Spiez



9b

- Spezialwoche 9. Klasse
- Besuch: BEA Bern und Kino in Bern



9c

- Schulreise zweitätig Genf – Lausanne
- Aufklärungshalbtag in Thun
- Familientreffen 9d mit Spaghetti-Essen
- Kinobesuch Klassenwettbewerb
- Besuch Ice-Magic Interlaken
- Klassenskitag Elsigentalp
- Ausflug Bern inkl. SBB Erlebniszug
- Abschlussreise Verkehrshaus Luzern
- Klassenabschlussabend 9d mit Vorführung Filmprojekt

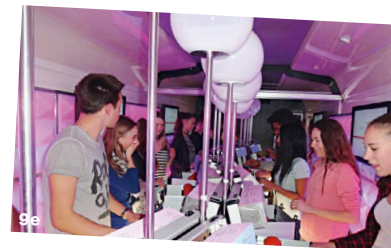


9d

- Pilotprojekt «neue Unterrichtsformen mit dem iPad»
- Spezwoche 25. – 29. August:
- Trickfilme mit iStopMotion herstellen



- Besuch Technorama Winterthur, Workshops «Zelle», «meine DNA», «Mikrowelle-surfen»
- «Lust- und Frust»-Veranstaltung FaPla Thun 8. Dezember



- Besuch SBB Schul- und Erlebniszug 12. März
- Exkursion Bern 18. Juni: Stadtrundgang mit der iPadApp «Bärn isch eso»
- Gruppen-Duell in den «Adventure Rooms» Bern



9e

Nach den Sommerferien starteten wir in neuer Zusammensetzung. Insgesamt sind sieben Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen neu zu uns gestossen. In der Projektwoche Ende August hatten wir das erste Mal Gelegenheit, unseren Klassengeist entstehen zu lassen. In Gruppen verfolgten wir so unterschiedliche Themen wie «Kulinarische Weltreise», Fischen, Lego Mindstorms, Computer programmieren und fotorealisiertes Zeichnen. Die Nachmittage waren sportlich geprägt: Golf und Schwimmen. In der ersten Septemberwoche besuchten wir im Rahmen der Air'14 in Payerne die Flugshows, Trainings und die Ausstellung zu den Berufen in der Aviatik. Danach übernachteten wir auf einem Bauernhof im Stroh. Anfang November bot sich die Gelegenheit, ein Curling-Schnuppertraining in Thun zu



machen. Ende Dezember unternahmen wir mit Aktionstageskarten eine Reise nach Zürich. Dort besuchten wir in Interessengruppen je ein Museum und danach einen oder mehrere Weihnachtsmärkte.



Zum Semesterende entschieden wir das traditionelle Quarta-Unihockey-Turnier in Interlaken souverän für uns. Das machte Appetit auf mehr: Die Teilnahme an den Kantonalen Schülermeisterschaften im Unihockey war beschlossene Sache. Im hochrangigen Turnier in Sumiswald erreichten wir den guten 9. Schlussrang. Viel (Frei-)Zeit nahm danach die Planung der Reise entlang dem Rhein bis nach Rotterdam in Anspruch. Wir machten unter anderem einen Gegenbesuch bei zwei Partnerklassen im Ichthus College in Veenendaal (NL). Danach ging das ereignisreiche Schuljahr sehr schnell zu Ende. Am letzten Schultag trafen wir uns zu einem Frühstück und mehreren Runden Bowling und Billard im Beo-Center. Damit endete unsere obligatorische Schulzeit und wir freuten uns bereits auf unsere weitere Ausbildung.

KbF

Im August 2014 gestaltete die KbF eine Projektwoche lang mit Lehm und Ytongstein. Auch in der Hauswirtschaft wurde Überraschendes gestaltet. Ein Spiegelei aus Pfirsich! Ein Bier aus...!? Am Schlitteltag im Februar im Kiental gab es für die KbF wunderbares Wetter und schnelle Schussfahrten. Die Schulreise im Juni ins Seeland deckte mehrere Themen ab: Biologie (Papillorama, Kerzers), Sport (Velotour zur Petersinsel), Physik (Kartbahn Lyss).



BETS-Woche

Die Klasse 8a schnuppert Berufsluft

Im Rahmen der Berufserkundungstage (BETS) erlebten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a spannende Einblicke in verschiedene Berufswelten.

Während fünf Tagen sammelten sie wertvolle Erfahrungen und erhielten Feedbacks der Lehrbetriebe. Einige Weichen konnten im Hinblick auf die definitive Berufswahl bereits gestellt werden.





Angebot der Schule

(K)ein ganz normaler Schulalltag

Der freiwillige Unterricht im Angebot der Schule (AdS) wird sehr geschätzt. In den unterschiedlichsten Kursen wurde ohne Leistungsdruck an Lernzielen gearbeitet, Kreativität gefördert und eigene Stärken entdeckt.

Diese Kurse haben wir im Schuljahr 14–15 angeboten:

- Fluggeräte bauen
- Fotografieren
- Gestalten im Kreativatelier
- Gesundheit durch Kraft und Ernährung
- HipHop (für Einsteiger und für Fortgeschrittene)
- Informatik-Anwendungen
- Längenstein-Cup
- NMM Experimente
- Notsituationen üben
- Rock-Bands
- Schauspiel
- Schülerzeitung
- Steelband

AdS Schülerzeitung

Im Januar erschien die erste Ausgabe der Schülerzeitung Bla Bla Blängenstein. Sie bestach nicht nur durch das ansprechende, coole Layout, sondern vor allem durch spannende Artikel.



Ein paar Monate später lag die zweite Ausgabe zum Verkauf auf. Wieder konnte man in unterhaltsamen Berichten unter anderem mehr über einige Lehrer und vergangene Schüleraktivitäten erfahren.

AdS Schauspiel

28. Mai 15

Am Donnerstag, dem 28. Mai, bot die Theatergruppe Längenstein unter der Leitung von Frau Koch interessierten Klassen und deren Lehrpersonen eine grandiose Darbietung. Im aktuellen, selbst geschriebenen und inszenierten Stück *#feelingblue* geht es um Mobbing und so genanntes Cybermobbing.



Es hätte jeden von ihnen treffen können, aber eigentlich sei Blue auch selbst schuld. Die Meinungen der Schüler über den Vorfall mit Blue – zu Beginn des Stückes einem Verhör ähnlich präsentiert – sind verschieden. So rätselt man als Zuschauer fortan, was sie denn getan haben und was wohl jetzt passieren wird. Die Hauptperson, kurz Blue genannt, ist eine Schülerin – oder je nach Szene eben ein Schüler – in unserem Alter, die in der Schule und über Social

Media ausgenutzt, geplagt und ausgelacht wird. Auch zuhause, wo sie Eltern und Schwester um Rat fragen möchte oder auf ein offenes Ohr hofft, erhält sie wenig Aufmerksamkeit und Verständnis. Nirgendwo scheint Blue vor den fiesen Sprüchen mehr sicher. Bis sich im Internet ein sympathischer Junge mit viel Mitgefühl für ein Treffen meldet ... Blue hofft auf Rettung und wird bitter enttäuscht ...



Der Schluss ist dementsprechend auch sehr tragisch. Man weiss nicht, was mit Blue geschehen ist. Man weiss nur, dass es nichts Gutes war. Es war sehr clever, dass Blue in jeder Szene von einer anderen Person gespielt wurde und man so gut sah, dass es einfach jeden und jede treffen kann. Zudem beschrieb das Stück eindrücklich, wie Mobbing und Cybermobbing sein kann, wie schlimm es für das Opfer ist und wie dramatisch es enden kann. Die Schülerinnen und Schüler vom AdS Schauspiel haben ihre Rollen glaubwürdig verkörpert und gut zusammengespielt. Auch die Musik passte immer und die originellen Übergänge gefielen ebenfalls. Ich finde, dass

den Schauspielenden ein sehr spannendes und kreatives Theater gelungen ist und würde es deshalb allen weiterempfehlen. Ich fand das Stück nicht nur eindrucksvoll und die Inszenierung kunstvoll, ich denke auch, dass solche Aufführungen als Prävention dienen könnten, um Schülerinnen und Schüler von Mobbing fernzuhalten. Redaktion der Schülerzeitung

5. Juni

Am Bibliotheksfest durfte auch die Theatergruppe vom Längenstein nicht fehlen. Witzige Impro-Schauspieleinlagen, frecher Wortwitz, lachende Gesichter... Dem Publikum haben die Darbietungen der motivierten Schülerinnen und Schüler trotz heissen Temperaturen sehr gefallen.

11. Juni

Das Stück *#feelingblue* hat die Theatergruppe im Rahmen des Schülertheaterfestivals Theaterfrühling am Donnerstag, 11. Juni, auf der Jungen Bühne im Brückenpfeiler in Bern nochmals aufführen dürfen. Sowohl das gleichaltrige Publikum als auch die anwesenden Lehrpersonen und Theaterpädagogen waren von der schauspielerischen Leistung und der Inszenierung begeistert.





2. Juli

Die Neuntklässler der Schauspielgruppe sahen wir an der Abschlussfeier der 9. Klassen zum letzten Mal auf der Bühne. Wir durften die Familie Bünzli

mit Mustersohn Jonas und Sorgenkind Marc beim Game-Kauf begleiten, haben uns mit ihnen über die inkompetente Bedienung geärgert und mit und über sie gelacht. *Ko*



Tagebuch des AdS HipHop

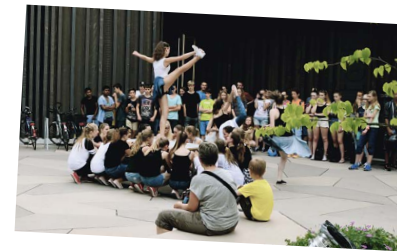
7. März

Endlich ist der Tag gekommen, auf den DROP OUT schon seit Monaten hingearbeitet haben! Am Samstagmorgen, dem 7. März, versammelten wir uns am Bahnhof Spiez und machten uns noch relativ relaxt auf den Weg nach Bern. Endlich am Ort des Wettbewerbs angekommen, betraten wir das Freie Gymnasium Bern voller Vorfreude. Nachdem wir in der Turnhalle geübt hatten, ging es schon mit dem Proben auf der richtigen Bühne weiter. Diese Bühnenprobe war auch sehr wichtig, denn es wurde unter

anderem auch bewertet, wie wir im Team zusammen umgehen und ob wir auch ohne Hilfe zurechtkommen... Der Jury schien es zu gefallen! Gleich darauf absolvierten wir den Fototermin, hier hatten wir viel Spass und waren wir alle ein bisschen aufgedreht.



Die Vorfreude stieg aber immer mehr und durch den Probeauftritt auf der Bühne, war vorerst auch das Lampenfieber verschwunden.



Darauf folgte eine lange Mittagspause, bis die ersten Auftritte begannen. In dieser Zeit assen wir alle unseren Lunch, hörten Musik, schauten den anderen beim Üben zu und genossen einfach die Stimmung. Auch Selfies wurden geschossen und dabei lernten wir auch die freundliche und aufgestellte Gruppe Timeline aus Belp kennen. Wir unterhielten uns noch eine Weile mit ihnen, teilten unsere Meinung und auch die Nervosität, die doch noch kam. Die Zeit verging aber wie im Flug und wir konnten in einer der Turnhallen über eine Leinwand den ersten Auftritt mitverfolgen. Alles ging so schnell, dass wir es kaum bemerkten, als wir als sechste Gruppe zum Auftritt gerufen wurden. Fast alle wurden nervös, hatten Angst, Teile zu vergessen und machten die Choreo nochmals durch. In dem Moment als wir die Bühne betraten, sich alle Augen auf uns richteten und der erste Beat

im Saal zu hören war, konnten ich und wahrscheinlich auch die anderen alles vergessen, einfach den Tanz und den Moment geniessen. Trotz einigen Fehlern war der Auftritt gelungen und vor allem hatten wir Spass und wären am liebsten nochmals tanzen gegangen. Ab jetzt ging alles noch viel schneller und bei der Rangverkündung ging es nochmals richtig ab. Auf den dritten Platz kamen schliesslich die Pendolas, auf den wirklich verdienten zweiten Platz kamen unsere Freunde «Timeline» und erste wurden die Tavalos. Die Erst- und Zweitplatzierten haben sich somit fürs Finale in Basel qualifiziert. Zuerst waren wir schon ein wenig enttäuscht, aber genossen den Tag dennoch bis am Schluss in vollen Zügen. Eine Woche später erfuhren wir dann, dass wir den guten fünften Platz belegten. Es war ein sehr tolles Erlebnis, welches alle genossen haben und auch im nächsten Jahr wieder erleben möchten. Denn soviel ist klar: Nächstes Jahr wird DROP OUT wieder vor Ort sein und diesmal hoffentlich den Swiss School Dance Award mit nach Hause bringen! *Ella Lory, 8e*





Lehrstellenbörse

Am Mittwochabend, dem 27. Mai 2015, fand im Schulzentrum Längenstein die 2. Spiezer Lehrstellenbörse statt. Gegen 80 Jugendliche informierten sich an den Ständen der 14 ortsansässigen Betriebe über die angebotenen Berufsausbildungen und die 38 offenen Lehrstellen. Im letzten November hat der Gewerbeverband Spiez erfolgreich eine erste Lehrstellenbörse organisiert. Aufgrund der guten Erfahrungen haben sich der Verband und die Schule mit dem Ziel zusammengesetzt, die Zusammenarbeit zu verstärken. Entstanden sind zwei Anlässe: Ein Berufsbildungsabend zu Beginn der Berufswahl im Herbst sowie die soeben durchgeführte Lehrstellenbörse, wo Ende des Berufswahlprozesses offene Lehrstellen präsentiert werden. In der Pausenhalle herrschte während eineinhalb Stunden reger Betrieb.



Teilweise begleitet von ihren Eltern, zogen die Schüler durch die Stände. Lernende und Berufsbildner gaben breitwillig Auskunft und sprachen die Jugendlichen an, indem sie griffige Fragen stellten. «Es ist praktisch, wenn man sich anhand der Firmenliste vorbereiten und dann gleichzeitig bei drei Betrieben nach-

fragen kann, welche Bewerbungsunterlagen sie wünschen», meint eine Schülerin. Dass der Anlass wächst und durch mehr Anbieter immer wie attraktiver wird, hofft der Schulleiter Thomas Krayenbühl: «Für viele Jugendliche ist es eine grosse Hilfestellung, wenn die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme möglichst tief liegt.» Patrick Balmer, Präsident des Gewerbeverbandes unterstreicht, dass es für die Vertreter des lokalen Gewerbes nicht nur wichtig sei, durch solche Anlässe bewusster wahrgenommen zu werden, sondern auch die Möglichkeit zu haben, an möglichst viele Jugendliche herantreten zu können.



Es sei in den letzten Jahren für manche Berufe immer schwieriger geworden, guten Nachwuchs zu finden. Im direkten Kontakt könne es gelingen, auch Kandidaten mit Studienabsichten für einen weniger bekannten Beruf zu begeistern. Es gebe längst genügend Lehrstellen, bestätigt der ebenfalls anwesende Berufsberater Martin Grundbacher. Jedoch fehle es häufig an der Flexibilität der Jugendlichen. Werden solche jungen Leute aber direkt angesprochen, kommen oft ganz andere Mechanismen ins Spiel. Die Berufsinformation im Internet



kann den direkten Kontakt zu Berufsleuten mit ihrer Überzeugung für den Beruf eben nicht ersetzen. Berufskarrieren über eine Berufslehre hin zu einem tertiären Abschluss sind längst Alltag, jedoch den Berufseinsteigern noch zu wenig bewusst. Die Zusammenarbeit der Schule mit dem Gewerbeverband

Spiez geht auch im Schuljahr 15–16 weiter. Am 21. Oktober 2015 ist der «Erste Spiezer Berufsbildungsabend» geplant, an dem sich die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen, ihre Eltern und die Lehrbetriebe von Spiez kennenlernen und vernetzen. vK





Ehemaliger Längensteiner

«Ohne das Boxen wäre ich vielleicht auf die schiefe Bahn geraten!»

Der ehemalige Längenstein-Schüler Vahram Khudeda ist mehrfacher Box-Schweizermeister im Weltergewicht.



Als Vahram Khudeda in die Schweiz kam, war er 9-jährig. Die politische Situation in der Heimat Armenien und familiäre Schwierigkeiten liessen seine Mutter mit ihren beiden Söhnen in die Schweiz fliehen. Nach anderthalb Jahren im Übergangsheim und ersten Schulerfahrungen in Ostermundigen zog die Familie nach Spiez, wo Vahram das 7. und 8. Schuljahr in der Realklasse von Peter Thöni besuchte. Via Reutigen und Thun führte sein Weg schliesslich nach Steffisburg, wo er nach abgeschlossener Schulzeit erfolgreich eine Lehre als Dachdecker absolvierte. Die meisten Klassenkameraden werden ihn als cleveren, liebenswürdigen Schlingel in Erinnerung behalten haben.

Der erste Kontakt zum Boxsport erfolgte über den älteren Bruder, der 18-jährig bei einem Autounfall ums Leben kam. Dieser Verlust brachte Vahrams Leben durcheinander und zwang ihn dazu, sich neu zu orientieren und seinen eigenen

Weg zu gehen. So landete er im Boxclub der ehemaligen Weltmeisterin Christina Nigg und später bei Trainer Haki Ajdarevic im Ziegelei-Zentrum in Steffisburg. Vahram sei nicht nur ein sehr talentierter Boxer, er gehe auch sehr engagiert zur Sache, meint Haki Ajdarevic. «Ich muss ihn im Training eher bremsen als anspornen», so der langjährige Trainer von Vahram. Vahram ist dankbar für die Chance, den Boxsport professionell betreiben zu können und dem jungen Mann ist bewusst, dass er ihm viel zu verdanken hat. «Ohne das Boxen wäre ich vielleicht auf die schiefe Bahn geraten», verrät uns Vahram nachdenklich. Und man glaubt sogar, dass ihm das Verzichten auf durchgefeierte Nächte mit Kollegen in seinem Alter, weil er vom Training einfach zu erschöpft ist, nicht schwerfällt. Seine Zeit am Längenstein hat Vahram noch in bester Erinnerung. Vor allem die schöne Landschulwoche im Wallis, der Aletschgletscher und das Binntal haben es ihm damals angetan und bleiben für ihn unvergesslich.

Wir wünschen dir für deine sportliche und private Zukunft weiterhin nur das Beste, lieber Vahram, und hoffen, noch viel von dir zu hören. *Th*



Studienreise 9f

Hup Holland! Die 9f on the road
Montag, 25.05.2015

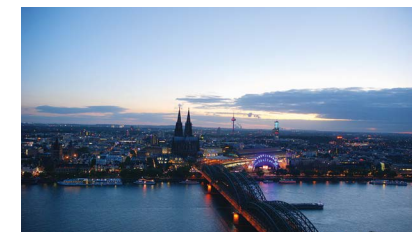
Am Montag begannen wir unsere Reise mit dem Car beim Schulhaus. Wir passierten die Grenze bei Basel und fuhren unserem ersten Ziel entgegen: Das KZ Natzweiler – Struthof. Die Anlage war sehr eindrücklich und wir werden sie wohl alle nicht so schnell wieder vergessen. Nach der Besichtigung ging es weiter bis zum «Fort de Mutzig», eine Festung auf französischem Boden, welche zur Verteidigung der Grenze im 1. Weltkrieg gebaut worden war. Die Festung umfasste ein riesiges Areal und beinhaltete alles Nötige zur Verteidigung: Schlafräume, Schiessanlagen und sogar eine Bäckerei. Nachdem wir an einer durchaus interessanten Führung teilgenommen hatten, ging die Reise weiter bis nach Strassburg im Elsass.

Strassburg ist eine schöne und übersichtliche Stadt mit einer beeindruckenden Kathedrale. Wir erkundeten die Stadt und verpflegten uns, ehe wir uns am Ende des Tages erschöpft im Hotel ins Bett legten.



Dienstag, 26.05.2015

Auf dem Weg von Strassburg nach Köln machten wir einen Zwischenstopp im Tagebau Hambach. Dort wird auf einer riesigen Fläche Braunkohle abgebaut. Gerade nebenan vergnügten wir uns für ein paar Stunden mit Fussballgolf spielen. In Köln besichtigten wir den Dom, die Kunstbar und die bekannte Hohenzollernbrücke. Nachts sahen wir ganz Köln vom Triangle-Turm aus.



Mittwoch, 27.05.15

Am Mittwochmorgen fuhren wir mit dem Bus von Köln nach Veenendaal, einer (im Vergleich mit den anderen) kleinen Stadt in Holland. Dort wollten wir die Holländer, welche uns in der Woche vorher in Spiez besucht hatten, wieder treffen. Herr Egli hatte extra vier Kilo Schokolade gekauft als Mitbringsel, denn sie hatten uns Waffeln und andere Geschenke mitgebracht aus Holland. Aber als wir ausstiegen, erlebten wir eine böse Überraschung: die Schokolade war weg! Nach einer kurzen Ansprache des Schulleiters führte eine Gruppe Holländer uns durch die Schule. Sie zählt mehr als 2000 SchülerInnen und ist entsprechend gross. Anschliessend kauften wir



das Mittagessen ein und assen es gemeinsam im Versammlungsraum. Dann zeigte die zweite Gruppe Holländer uns einige Kriegsdenkmale und fuhr mit uns auf einen «Berg», der stolze 50 Meter hoch ist. Bald darauf ging es weiter nach Amsterdam. Wir besuchten das Anne-Frank-Haus. Da es danach schon recht spät war und wir alle hungrig waren, überfielen wir die erstbeste einigermaßen gut aussehende Pizzeria in der Nähe. Die Bedienung war zwar etwas überfordert, blieb aber freundlich. Danach war es höchste Zeit wieder ins Hostel zurückzukehren. Der direkteste Weg führte mitten durchs belebte und bekannte Rotlichtviertel – um elf Uhr abends ... Ich denke, wir können sagen, dass dieser Tag sehr erlebnisreich und unvergesslich war.



Donnerstag, 28.05.2015

Heute gingen wir ins Rijksmuseum. Dort hängen viele berühmte Gemälde des 17. – 19. Jahrhunderts. Wir liessen uns via Audioguide durch das Museum lotsen. Wir schauten alles gründlich an. Danach gingen wir essen. Jemand hatte die Idee, ins Hardrock-Café zu gehen. Dann gingen wir noch auf die

Grachtenfahrt. Dies war wunderschön! Danach war Freizeit. Wir wollten das Tram nehmen bis zum Jordaan-District gewesen wären, fuhren aber eine Station zu weit. Wir kamen bei einer wunderschönen Station in Mitten von Grachten an. Danach wollten wir günstig asiatisch essen. Zu zehnt gingen wir in einen kleinen Wok-Take-Away, ohne WC und Geschirr. Dafür fein und günstig!



Freitag, 29.05.2015

Heute stand die Stadt Rotterdam auf dem Programm. Ein Wahrzeichen Rotterdams ist der Euromast, der ca. 180 m hoch ist. Da nicht alle 9.50 Euro für den Eintritt zahlen wollten, ging nur eine kleine Gruppen hinauf. Die nächste Attraktion war eine Hafenrundfahrt, die schon im Vorfeld gebucht worden war. Allerdings konnten wir nur einen kleinen Teil des Hafens besichtigen und nicht den, in welchem die wirklich langen und grossen Frachtschiffe liegen.

Nun war es so, dass wir das Alexandrium, ein grosses Einkaufszentrum, besichtigen wollten. Aber das Billettsystem in Rotterdam ist komplett anders und auch nicht so logisch wie bei uns. Es dauerte also ca 1.5 Stunden, bis wir dann

schliesslich mit dem Car zum Alexandrium fuhren. Dort hatten wir dann aber doch einige Zeit zum Souvenirs kaufen, shoppen etc. Die Windmühlen von Kinderdijk besuchten wir dann nicht mehr, da es zu regnen anfang und die Zeit knapp wurde. So fuhren wir direkt nach Brüssel. In Brüssel erwischten wir direkt das falsche Restaurant. Kurz gesagt: Das Wasser war ungeniessbar, die Spaghetti zu fad, das Fleisch hart wie eine Schuhsohle. Dafür war das Hotel gut und bei den meisten das Zimmer auch sauber.



Samstag, 30.05.2015

Nach dem «guten» Frühstück in unserm Hostel haben wir uns auf den Weg zum Parlamentarium, dem Besucherzentrum der EU, gemacht. Auf dem Weg dorthin sahen wir verschiedene Sehenswürdigkeiten, darunter den Königspalast. Das Parlamentarium beeindruckte uns alle unterschiedlich, aber es war interessant. Auf der Grande Place haben wir uns

nach Interessen in zwei Gruppen aufgeteilt. Die einen besuchten das Atomium und die anderen schauten sich einen Teil des Comicweges an. Anschliessend hatten wir Zeit zur freien Verfügung, die die meisten nutzten, um Einkaufen zu gehen. Nach dem Abendessen suchten wir den Manneken Pis auf und assen danach eine grosse, feine Belgische Waffel.



Sonntag, 31.05.2015

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück gingen wir alle aufs Zimmer, um unsere Koffer zu holen bzw. sie zu packen. Um 9 Uhr beluden wir den Car. Als alle eingestiegen waren, gingen einige in die Lounge, welche für 80.– gemietet werden konnte. Die Fahrt verging wie im Flug, weil wir so bequem sitzen konnten und immer wieder das «Vogellisi» sangen. Auf einer Raststätte in Luxemburg kauften wir einen 3 kg Kessel Nutella. In Spiez angekommen, ging es nicht lange und schon waren alle zu Hause. *Klasse 9f*



Sommernachtsparty

Der Saal kocht!

Draussen mässige Temperaturen – drinnen kocht der Saal

Zum Glück weiss man in der 8. Klasse – wie es läuft. Irgendwann um Weihnachten beginnen im Musikunterricht die Vorbereitungen für die Sommernachtsparty. Umfragen werden gestartet und Gruppen formieren sich. Wichtig dabei, die aktuelle Hitparade sollte man im Kopf haben. Denn darum dreht sich jetzt alles: Wer singt welchen Song, mit wem und wie gut? Wer spielt welches Instrument und ganz grundsätzlich, wer traut sich überhaupt auf die Bühne? Nach vielen Proben und hochkochenden Emotionen ist es endlich soweit. Das Programm steht.

Pünktlich treffen Schüler und Schülerinnen sowie zahlreiche Angehörige im Lötschbergsaal ein. Um 19.00 Uhr erfolgt der Start des Abends mit dem hart erarbeiteten Teil «Schülerkonzert». Trotz mässigen

Temperaturen ist der Saal rasch am Kochen. Ungefähr 400 Personen rocken zu den tollen Darbietungen ab. Licht und Musik, gute Laune, Lollipops von der Decke und Drinks mit Trockeneis heben die Stimmung enorm. Unglaublich – wie mutig die einzelnen «Künstlerinnen und Künstler» sind. Ob allein oder fast die ganze Klasse auf der Bühne steht – alle geben ihr Bestes!

Entsprechend hart ist es dann für die Angehörigen, ab 20.45 Uhr aus dem Saal rausgeworfen zu werden. Aber für den zweiten Teil der Party sind nur Längenstein-Kids zugelassen. Jetzt spielt man Tischfussball, singt Karaoke und tanzt zum aufgelegten Sound.

Bis 23.00 Uhr wird ausgelassen gefeiert – wieder ist ein Schuljahr geschafft und die Sommerferien stehen vor der Tür.

Merlin Streilein, 8d



Merci beaucoup, goodbye & ciao

Wir sagen Dankeschön und auf Wiedersehen.

Raphael Frey

Auf ein intensives Jahr am Längenstein blickt Raphael Frey zurück. Der sportliche Stellvertreter begleitete schon in seiner dritten Schulwoche eine Klasse in die Landschulwoche, stieg anlässlich des Bewegungstages mit einer Gruppe Schülerfrühmorgens auf den Niesen und betreute gleich zwei neunte Klassen bei der Vorbereitung der Schlussfeierlichkeiten: Beweise von grosser Flexibilität und Kollegialität. Raphael Frey unterrichtete Sprachen und Geschichte an der 9e und die Fremdsprachen an der 8b, wo er in den letzten Schulwochen auch noch das Klassenlehreramt übernehmen musste. Mit seiner Erfahrung und seiner ruhigen Art verschaffte er sich viel Respekt und Sympathie bei den Schülerinnen und Schülern und im Kollegium. Für seinen grossen Einsatz danken wir ihm herzlich. Wir treten Raphael nur ungern an Bolligen ab. An seiner neuen Arbeitsort wünschen wir ihm viel Erfolg und Zufriedenheit! *sb*



Reto Rumpf

Reto Rumpf, der nebenamtlich noch als YB-Trainer tätig ist, unterrichtete im Schuljahr 14–15 die Fächer Naturkunde, Geschichte, Geografie und Mathematik. Mit seiner gewinnbringenden und offenen Art verschaffte er sich viel Respekt und Sympathie. Als stellvertretender Klassenlehrer übernahm er ab Mitte Mai die Führung der Klasse 7a. Wir danken Reto Rumpf für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm viel Erfolg an seiner neuen Arbeitsort. *Bl*



Claudia Oesch

Mit Claudia Oesch hat uns per Ende Schuljahr eine zuverlässige Sprachlehrkraft verlassen. Wir danken ihr auf diesem Wege herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr für die Zukunft von Herzen alles Gute. *Ko*



Ohne Rolf...

Rolf Stähli unterrichtete seit August 1993 an unserer Schule als Sekundarlehrkraft und Klassenlehrer. Im Januar 2015 ist er in den Ruhestand getreten. Grund genug, ihm ein paar Fragen zu stellen.



Rolf, du wirst als begabter Sprachlehrer und genialer Musiker in die Annalen des Schulzentrums Längenstein eingehen. Viele fetzige und anspruchsvolle Songs hast du mit deinen Schülerinnen und Schülern auf die Bühne gebracht. Welche klingen dir noch heute nach?

«Pilot of the Airwaves», das die Schüler a cappella sangen, und «Fever» von Elvis, beide innerhalb eines Musicals, das wir aufführten. Oder «Window of Hope» mit einer grossartigen Leistung der Band anlässlich des 2. Pop- und Rockkonzertes.

Mit zwei neunten Klassen hast du «Der Besuch der alten Dame» auf die Löttsch-

bergbühne gebracht. Eine grossartige Inszenierung und bestimmt ein Highlight für einen Deutschlehrer. Aber gewiss nicht das einzige...

Ja, die Aufführung von Dürrenmatts Stück war tatsächlich ein Höhepunkt und die Gestaltung des Bühnenbildes unter der Regie von Mario Vassalli hat viel zum Erfolg beigetragen. Die grösste Freude bereiteten mir aber immer wieder die schauspielerischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, auch in andern Stücken.

Französisch gehört nicht gerade zu den Lieblingsfächern unserer Jugendlichen. In deinem Französisch-Unterricht hast du immer auch Wert auf Aussprache und Klang gelegt, die eine Sprache ausmachen und faszinieren können. Wie hast du es geschafft, dass dir die Freude am Französisch beim Unterrichten nicht abhanden kam?

Als Schüler hasste ich Französisch und kann deshalb Kindern nachfühlen, die es nicht mögen. Aber eine Frau in Montpellier hat mir die Türe zu dieser schönen Sprache aufgetan, so dass ich immer wieder nach Frankreich reiste und im Gespräch mit Einheimischen die Freude am Französisch sofort wiedergewann.

Du hast mehrmals als Troubleshooter das Amt des Klassenlehrers übernommen und sogar mal Mathematik, Physik und Chemie an einer Realklasse unterrichtet.



Eine Herausforderung, die nicht jeder angenommen hätte. Welches Fach hast du am liebsten unterrichtet?

Ich denke, es ist die Musik. Sich in neue Fächer einarbeiten und auf eine andere Stufe einlassen, waren für mich spannende und gute Erfahrungen.

Mit Kindern und Jugendlichen auf deren Selbstständigkeit und Eigenverantwortung hinzuarbeiten, war dir in deiner beruflichen Tätigkeit ein grosses Anliegen. Welche Kompetenzen hast du bei Schülerinnen und Schülern noch besonders geschätzt?

Offenheit, Ehrlichkeit und gesunde Nächstenliebe.

Jetzt kannst du im Winter mit dem Auto keine Prouetten mehr auf dem Parkplatz drehen, bevor du rückwärts in Nr. 1 einparkst. Was wirst du noch vermissen? Die Parkgebühr vermutlich nicht.

Einige Kolleginnen und Kollegen und den Hauswart, die ich sehr schätze. Die Tagesstruktur, die mir die Arbeit am Längenstein gab.

Und was wirst du nicht vermissen?

Viel überflüssiges Papier und fristgerecht zu beantwortende Mails, die den sonst schon hektischen Berufsalltag belastet haben. Und die bösen Blicke von Müttern und Schulkommmissionsmitgliedern, wenn ich in der

Pause oder in einer Freistunde draussen vor dem Eingang rauchte.

Du fährst gern Motorrad und bist im Sommer im Cabriolet unterwegs. Wirst du die neu gewonnene Freizeit mehrheitlich an der frischen Luft verbringen?

Ich werde eine saubere Trennung von Arbeit (Renovation des Hauses) und Freizeit machen. Und viel reisen... und so lange im Ort bleiben, wie es mir gefällt! Vielleicht irgendwo in Chile, Peru, den USA, Norwegen, Süditalien, in den ehemaligen Ostblockstaaten oder... Frankreich.

Was möchtest du zum Schluss des Interviews auch noch gesagt haben?

Ich möchte den Kolleginnen und Kollegen danken, die mir Wertschätzung entgegengebracht haben, dem Schulleiter Thomas Krayenbühl und speziell Toni Balett, von dem ich im letzten Berufsjahr viel Verständnis und Unterstützung erhielt.

Herzlichen Dank für deine langjährige, wertvolle Unterrichtstätigkeit am Längenstein! Und auch für deine Sisyphusarbeit als Lehrervertreter und später Präsident der BLVK-Sektion Oberland Süd. Wir wünschen dir beste Gesundheit und alles Gute auf dem geruhsameren Lebensweg. Sb



Schlussfeier

Über 100 Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Längenstein schlossen am Donnerstagabend ihre obligatorische Schulzeit mit einer unterhaltenden Feier im Lötschbergsaal ab.

Schulleiter Thomas Krayenbühl betonte in seiner kurzen Ansprache, dass er mit den austretenden Schülerinnen und Schülern sehr zufrieden sei. Er legte ihnen ans Herz, die Verantwortung für ihren weiteren Lebensweg nach und nach zu übernehmen und immer daran zu denken, dass sich Fleiss und Ausdauer lohnen. Gemeinderätin Monika Lanz doppelte nach, indem sie den Schülerinnen und Schülern nahe legte, sich in der Lehre zu engagieren, interessiert zu sein und möglichst viel aufzunehmen. Und den Eltern gab sie den Rat, ihre Kinder zu unterstützen, wo es nötig ist, und loszulassen, wenn es Zeit ist.



Game Streamer

Mit dem Song «Dumb ways to die» und dem Trailer zum gleichnamigen Spiel leitete der Chor der 9. Klassen in eine Computerspiel-Show der besonderen Art über. Eine Familie auf der Suche nach einem Computerspiel für ihren so

erfolgreichen Sohn kann den neuen «Game Streamer» im Geschäft ausprobieren und erlebt die unterschiedlichsten Spiele.



Zuerst werden Jugendliche entführt und Super Mario nimmt sofort die Verfolgung auf oder im pädagogischen Spiel – vom Schulzentrum Längenstein entwickelt – kann mit dem Game Streamer das Verhalten der Schülerinnen und Schüler gesteuert werden. Nach einer Einlage der HipHop Gruppe, welche sich aus einem Computerspiel frei tanzt, wird in einem Mix aus Sport- und Kampfspiel der Trainer einer Fussballmannschaft aus den Klauen der russischen Mafia befreit. Danach muss sich eine Klasse mit ihrem Wissen aus einem dunklen mittelalterlichen Verlies befreien, bevor sich Helden aus den unterschiedlichsten Computerspielen plötzlich in der realen Welt wiederfinden.



Im Versuch, sich zurechtzufinden, erleiden sie einer nach dem andern einen «Spieltod», einzig der unbeteiligte Hexer Geralt überlebt. Zu guter Letzt hilft beim Game Streamer nur noch das Drücken des Reset Knopfes und die Familie beschliesst, das Gerät doch nicht zu kaufen. Dafür erhält der gescheite Sohn ein Jass geschenkt...

The final countdown

Mit dem sinnigen Lied «Es ist Zeit zu gehen» von Unheilig leitete der Chor die eigentliche Verabschiedung der austretenden Jugendlichen ein. Schulleiter Thomas Krayenbühl bat die Klassen einzeln auf die Bühne und dankte allen

Klassenlehrpersonen für die geleistete Arbeit. Er bedankte sich auch bei allen Helferinnen und Helfern hinter der Bühne, beim Organisator Pat Bernhard und er verabschiedete mit Raphael Frey, Claudia Oesch und Reto Rumpf auch drei Lehrkräfte, welche den Längenstein verlassen. Ae



Dankbarer Längenstein

merci
Französisch

dankä
Berndeutsch

dank u
Niederländisch

grazzi
Maltesisch

Der Längenstein dankt – auch dieses Jahr.
Bewusst und im Wissen,
dass viele mitgeholfen haben.

gratias ago vos
Lateinisch

danke
Deutsch

gracias
Spanisch

grazie
Italienisch



Schulabgänger Längenstein

9a		Schaller Selina	Detailhandelsfachfrau
Balmer Janik	Schreiner EBA	Schärer Sophie	Didac
Bischoff Yanik	Strassentransport-fachmann	Schüler Lukas	Didac
		Theiler Marc	Didac
Canolli Hatixhe	Detailhandels-fachangestellte EFZ	Wyder Jill	FaGe
		Wytttenbach Joana	Schlossbergschule
Chohan Ibna	Brückenangebot BSA	Zbären Diana	Drogistin
Coric Mike	Koch		
Cvetanovic Boris		9c	
Gärtner Joshua	Carrosserie-Lackierer	Bärtschi Noah	Schlossbergschule
Grossen Chantal	NOSS	Bektasi Elmedin	Sanitär
Hirschi Andreas	FaGe	Boss Rafael	Recyclist
Husseini Masuma	Brückenangebot BSA	Brunner Dominic	Netzelektriker
Lüscher Lea	Praktikum Dental-assistentin	Bunjaku Lendit	Schlossbergschule
		Dobric Damjan	Detailhandelsfachmann
Lüthi Ian	Praktikum FaGe	Gmür Christof	Informatiker
Moll Frank	Zweiradmechaniker	Hofmann Cheryl	Schlossbergschule
Müller Jason	Fachmann Betriebsunterhalt	Husseini Amir	Schlossbergschule
Oehl Elena	Brückenangebot BSA	Jenzer Jane	Schlossbergschule
Oswald Samuel	Landmaschinenmechaniker	Kappeler Livia	FaGe
Ravindran Salojan	Automobilfachmann	Keiser Michel	Landschaftsgärtner
Schärer Sämi	NOSS	Khan Duray	Schlossbergschule
Stöckli Jan	Kunststofftechnologie	Oechslin Nando	Schlossbergschule
		Piske Noemi	Köchin
9b		Seematter Alina	Schlossbergschule
Arpagaus Chiara	Didac	Sellathurai Sharlini	FaBe Kinder
Bachofner Gabriela	Detailhandelsfachfrau	Stoller Alisha	NOSS
Bieri Steffi	Pharmaassistentin	Thuraisegaran Ajhanth	Schlossbergschule
Blaser Micha	Automatiker	Wiezorek Daniel	Polymechaniker
Clerc Ronny	Vorlehre	Zürcher Luca	Zimmermann
Dückers Tim	Informatiker		
Gernert Dominic	KV	9d	
Hofbauer Tamara	Detailhandels-fachangestellte	Bürgi Kimena	Köchin EFZ
		Buri Sebastian	Kaufmann EFZ
Kauer Samuel	Schreiner	Capt Frederik	Zeichner EFZ
Krasniqi Aisha	Malerin	Dummermuth Maurice	Zwischenjahr
Mäusli Jonas	Automatiker	Gonçalves Pires Diogo	KV Bank
Mühlematter Mathias	Detailhandelsfachmann	Gradwell David	Zimmermann EFZ
Recher Fabian	KV	Gregori Maya	Didac



Grossniklaus Rebecca	KV Verwaltung	Englert Lea	NOSS
Kropf Yannic	Elektroinstallateur EFZ	Feller Sarah	Gymnasium Thun
Kurth Anna-Sophie	MPA EFZ	Gfreller Rebecca-Laura	Gymnasium Thun
Marti Oliver	Elektroinstallateur EFZ	Hänni Jennifer	Gymnasium Thun
Müller Michael	Automatiker EFZ	Hurni Gian-Luca	Gymnasium Thun
Sanfilippo Silvio	Zimmermann EFZ	Kovacevic Kristina	KV
Saurer Michael	Automechatroniker EFZ	Krebs Tim	Gymnasium Thun
Suwanmala Panisara	Didac	Loshi Florim	Gymnasium Thun
Zeller Jasmine	Didac, danach Drogistin	Mühlematter Dominik	Gymnasium Thun
Ziswiler Nino	Informatiker EFZ	Reber Yannick	Gymnasium Thun
		Reinhard Denis	Schreiner
9e		Stettler Jérôme	Gymnasium Thun
Bieri Lara	KV öV	Stoll Simon	Automatiker
Brantschen Sebastian	Mediamatiker	Stössel Gian-Marco	Sportgymnasium
Burger Silja	FMS		Engelberg
Chenthattel Sonia	Didac	Suter Johanna	Buchhändlerin
Grütter Livia	Australien-Jahr, danach FMS	Vujic Aleksandar	Gymnasium Basel
		Weigel Cédric	Zeichner
Hug Robin	Automobilmechatroniker	KbF	
Jaberg Timo	Quarta	Amacher Jannik	Vorlehre Koch
Jungen Jennifer	Didac	Cristobal Vera	Vorlehre Forstwart
Küenzi Dorian	Technische Fachschule Bern		
Lüthi Raphael	KV öV	Ausgetretene K&S-SchülerInnen	
Müller Marcel	Automobilmechatroniker	Clerc Ronny	9b Fussball
Neuhaus Noëlle	KV Verwaltung	Eggenberger Jonas	9f Badminton
Richard Valerie	TPA	Hirschi Andreas	9a Leichtathletik
Schläfli Silvan	Sanitärinstallateur	Marti Oliver	9d Klarinette
Schmutz Loic	Gymnasium Payerne	Mühlematter Dominik	9f Windsurfen
Schori Enya	Didac	Recher Fabian	9b Handbike/Monoskibob
Spena Fabio	Polymechaniker	Reinhard Denis	9g Baseball
Uthman Jumu	USA Highschool-Jahr	Schori Enya	9e Mountainbike
Wampfler Kilian	Informatiker	Seematter Alina	9c Ski alpin
		Spena Fabio	9e Mountainbike
9f		Stettler Jérôme	9f Golf
Bänziger Alessia	Gymnasium Thun	Stöckli Jan	9a Mountainbike
Ben Céline	Augenoptikerin	Stössel Gian-Marco	9f Ski alpin
Büschen Flavio	Polymechaniker	Wampfler Kilian	9e Mountainbike
Eggenberger Jonas	Gymnasium Thun	Ziswiler Nino	9d Fussball



Schulverein Längenstein

Mit deiner Mitgliedschaft im Schulverein Längenstein ...

... verlierst du deine Kolleginnen und Kollegen nicht aus den Augen!

... erhältst du den Jahresbericht des Längensteins!

... dankst du dem Verein für seine Unterstützung, von der auch du profitiert hast!

... bleibst du verwurzelt in Spiez!

Die Jahresmitgliedschaft kostet nur Fr. 10.–

***Besten Dank für die Einzahlung des Beitrags auf folgendes PC-Konto:
17-559855-5, lautend auf Schulverein Längenstein, 3700 Spiez***

Einladung zur Hauptversammlung Schulverein Längenstein

***Dienstag, 3. November 2015, 20.00 Uhr, Restaurant Seegarten, Spiez
Traktanden:***

- 1. Begrüssung***
- 2. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 04.11.2014***
- 3. Jahresbericht des Schulvereins***
- 4. Bericht des Schulleiters***
- 5. Jahresrechnung 2014/2015***
- 6. Anträge***
- 7. Budget 2015/2016***
- 8. Verschiedenes***

***Eine Anmeldung auf schulverein@laengenstein.ch ist nicht obligatorisch,
erleichtert uns aber die Organisation – besten Dank!***

***Allfällige Anträge (insbesondere für die Unterstützung eines Projektes über
CHF 2'000.00) bitte bis eine Woche vor der Hauptversammlung einreichen an:
schulverein@laengenstein.ch oder
per Post an Christoph Stalder, Kniebrecheweg 46, 3612 Steffisburg.***

***Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
Schulverein Längenstein***